

1654 Februar 9., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE] AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

"Mrs. de Lucerne [Schultheiss und Rat] aiants resolu l'affaire de nostre Alliance Je vous adresse la lettre cy Joincte pour Mrs. de Zoug [Ammann und Rat] avec les mesmes Traicté, Lettre de Revers en francois et en Alleman et Patente de sa Majesté [Ludwig XIV.] que Mrs. de Lucerne ont agréé."

Wenn ihm Zug den *"Traicté et la Lettre de Revers en francois et en Alleman Scellez de leur Seau"* überbringen lasse, werde er ihnen *"pareils Traictes et Lettre de Revers Signées de moy et Scellees du Seau de mes Armes avec promesse de les leur fournir dans deux mois Scellez du Seau du Roy ensemble la Lettre patente avec la promesse au bas telle que Je la leur envoie,"* übergeben. Alsdann wolle er ihnen die in diesem Zusammenhange versprochene Pension und das Ehrengeld auszahlen.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 248-249 - Blatt 248^v und 249 leer

1639 November 15., Alessandria

B

BRIEF VON OBERSTLT. JOHANN RUDOLF REDING AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN, GEB. REDING, BREMGARTEN

Aus den Schreiben ihres [Schwieger-] Vaters, [Beat II. Zurlauben], und dessen Sohnes, [ihres Gatten Beat Jakob I. Zurlauben], vernehme er, dass sie beide, [Maria Barbara Reding und Beat Jakob I. Zurlauben], krank seien und insbesondere sie unter heftigen fiebrigen Zuständen leide. Da sie ihrem Gatten wegen ihrer langwierigen Krankheit wenig Liebe, Hilfe und Kurzweil angedeihen lassen könne, begreife er, dass nun auch dieser erkrankt sei.

Wie er ihr schon auf der Glattburg gesagt, müsse sie ihr Leiden mit mehr Ruhe und Ergebenheit tragen. Man könne schliesslich nicht immer seinen Willen durchsetzen. Auch Dienstboten und Tieren gegenüber müsse man stets grosse Geduld aufbringen; ansonst